

ZahnRat 120

Unterstützende Parodontitis-Therapie • Professionelle Zahnreinigung



Alarm im Mund?

Behandlungserfolg nach
Parodontitis sichern

Häufiges Zahnfleischbluten, geschwollenes Zahnfleisch und unangenehmer Mundgeruch können erste Anzeichen für eine Parodontitis sein. Diese Entzündung von Zahnfleisch und Kieferknochen hat nicht nur Auswirkungen im Mund. Sie kann auch ein Warnsignal für den gesamten Körper vor Herzinfarkt, Schlaganfall, Rheuma, Diabetes oder Krebs sein.

Umso wichtiger sind die lebenslange Behandlung und Kontrolle einer Parodontitis. Nur die wiederkehrenden Termine einer Unterstützenden Parodontitis-Therapie in der Zahnarztpraxis bewerten regelmäßig den Zustand des Zahnfleisches, reinigen Zähne und Zahnfleischtaschen und leiten Patienten zur optimalen Mundhygiene an.

Dieser ZahnRat erklärt Inhalte und Abläufe der Unterstützenden Parodontitis-Therapie. Er macht ihren nachhaltigen Nutzen für Patienten sowie den hohen Arbeitsaufwand in der Zahnarztpraxis im Vergleich zur Professionellen Zahnreinigung deutlich. ■



Besuchen Sie uns im Internet oder folgen Sie uns auf Social Media!

www.zahnrat.de

www.facebook.com/zahnrat.de

www.instagram.com/zahn.rat

Prophylaxe in der Zahnarztpraxis ist Parodontitis-Prävention

Vorteile der zahnärztlichen Prophylaxe



Strahlendes Lächeln

Professionelle Zahnreinigungen in der Zahnarztpraxis entfernen unschöne Verfärbungen und Ablagerungen an den Zähnen. Die Zähne strahlen wieder heller und freundlicher.

Kosten sparen

Vorsorgemaßnahmen sind kostengünstiger als spätere Behandlungen fortgeschrittener Zahnerkrankungen.

Lebensqualität verbessern

Gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch tragen zu einer besseren Lebensqualität, zu mehr Freude beim Essen und zu einer deutlichen Aussprache bei. Das Risiko für akute Schmerzen, Entzündungen und Beschwerden kann durch zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen deutlich verkleinert werden.

Zähne erhalten

Die Ergänzung der häuslichen Zahnpflege und Mundhygiene durch eine konsequente zahnärztliche Prophylaxe kann die eigenen, natürlichen Zähne länger erhalten.

Die tägliche Mundpflege zuhause sowie eine regelmäßige Kontrolle und Vorsorge in der Zahnarztpraxis können Zähne und Zahnfleisch lange gesund erhalten. Beides zusammen verringert das Risiko eines Zahnverlustes und senkt die Notwendigkeit aufwendiger zahnärztlicher Behandlungen.

Die moderne Zahnheilkunde möchte heute Krankheiten bereits verhindern, bevor sie entstehen. Zahnärztliche Kontrollen können Erkrankungen frühzeitig entdecken und die Chancen auf Heilung erhöhen. Außerdem bietet die zahnärztliche Prophylaxe vielfältige Maßnahmen, um Zahnproblemen vorzubeugen sowie die Gesundheit im Mund und im gesamten menschlichen Körper zu unterstützen.

Beispielsweise entfernt eine professionelle Zahnreinigung (PZR) in der Zahnarztpraxis gefährliche Beläge auf Zähnen auch an schwer zugänglichen Stellen, die eine Zahnbürste kaum erreicht. Eine solche intensive Säuberung ist wichtig, weil in den Belägen lebende Bakterien sonst Krankheiten des Mundraumes verursachen können. Vervollständigt wird die PZR durch ein Bestreichen der Zähne mit schützendem Fluorid sowie mit einer Beratung zur persönlichen Mundpflege.

Nicht immer lassen sich jedoch Erkrankungen vermeiden. Eine mangelhafte Mundhygiene – häufig auch in Kombination mit zusätzlichen Risikofaktoren wie Rauchen, Zucker, Alkohol oder harten Drogen – kann zu Schäden an Zähnen und am umliegenden Gewebe führen.

Alarm im Mund: Parodontitis

Die Parodontitis ist eine dauerhafte (chronische) Entzündung des gesamten Zahnhalteapparates, der aus dem Zahnfleisch und dem zahntragenden Knochen besteht. Eine Parodontitis unterscheidet sich von der umgangssprachlich häufig genannten Zahnfleischentzündung (Gingivitis), bei

der tieferliegende Strukturen des Zahnhalteapparates nicht betroffen sind. Besteht eine Gingivitis längere Zeit, kann die Entzündung auf das gesamte Zahnbett übergreifen und sich zur Parodontitis ausweiten.

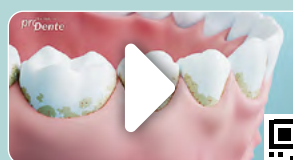
Parodontitis wird durch Bakterien verursacht. Zwar leben im Mund hunderte verschiedene Bakterienarten, viele davon sind jedoch völlig harmlos. Bestimmte Bakterien aber können gefährlich für Zähne und Zahnfleisch werden, wenn sie sich übermäßig vermehren.

Eine gute Immunabwehr des Menschen bekämpft diese schädlichen Bakterien und hält die Mundflora im gesunden Gleichgewicht. Bei einer besonderen Empfänglichkeit oder verstärkenden Risikofaktoren (zum Beispiel Rauchen, Diabetes, Rheuma, Stress oder genetische Veranlagung) ist die gesunde Abwehr des menschlichen Körpers jedoch gestört.

Im Kampf gegen die Bakterien setzt das Immunsystem kritische Substanzen frei, die zugleich einen Rückgang des Zahnfleisches und des zahntragenden Knochens auslösen. Wird die Parodontitis nicht behandelt, schreitet der Gewebeabbau an Zahnfleisch und Knochen fort, bis es schlimmstenfalls zum Zahnverlust kommen kann.

Sichtbare Anzeichen einer Parodontitis sind häufiges Zahnfleischbluten, tiefe Furchen im Zahnfleisch am Übergang zu den Zähnen, lockere Zähne, ein Rückgang des Zahnfleisches und oft auch zunehmender Mundgeruch. Bei einer Untersuchung wird ein Zahnarzt diese Befunde erkennen, seinen Patienten nach weiteren Symptomen fragen und gemeinsam mit ihm eine Behandlung der Parodontitis planen.

Behandlung einer Parodontitis



Film ansehen:
<https://r.zahnrat.de/1201>



Parodontitis-Behandlung erfolgt in drei Schritten

Parodontitis erfolgreich behandeln

Eine Parodontitis-Therapie gliedert sich in drei Phasen:

1. Antiinfektiöse Therapie
2. ggf. zusätzlich chirurgische Therapie
3. Unterstützende

Parodontitis-Therapie

Am Anfang bewertet der Zahnarzt das entzündete und vielleicht geschwollene Zahnfleisch. Das liegt normalerweise eng am Zahn an. Bei einer Parodontitis bildet sich jedoch ein kleiner Spalt zwischen Zahn und Zahnfleisch. In solchen Zahnfleischtaschen sammeln sich Bakterien und schädigen Zahnfleisch, Zahnwurzeln und Kieferknochen.

Zum Gelingen der anschließenden Behandlung kann der Patient selbst viel beitragen. Dazu zählen vor allem eine gründliche Mundhygiene zuhause und eine Verringerung der Risikofaktoren. Das Team der Zahnarztpraxis

berät den Patienten, wie dieser seine Zähne am besten reinigt und zusätzliche Hilfsmittel wie Zahnseide oder Zwischenraumbürsten am effektivsten einsetzt. Raucher sollten spätestens jetzt mit dem Rauchen aufhören. Bei Diabetikern ist ein gut eingestellter Stoffwechsel wichtig.

Reinigung bis in die Tiefe

Der Behandlungsablauf beginnt mit der antiinfektiösen Therapie (umgangssprachlich auch „Tiefenreinigung“ genannt). Hierbei entfernt der Zahnarzt den festen Zahnstein und weiche Bakterienbeläge aus den Zahnfleischtaschen und von den Zahnwurzeloberflächen. Dafür setzt er verschiedene Spezialinstrumente und spezielle Ultraschallgeräte ein.

In schweren Erkrankungsfällen mit sehr aggressiven Bakterien kann der zusätzliche Einsatz von Antibiotika erforder-



Testen Sie Ihr Parodontitis-Risiko!

Selbsttest mit sieben Fragen:

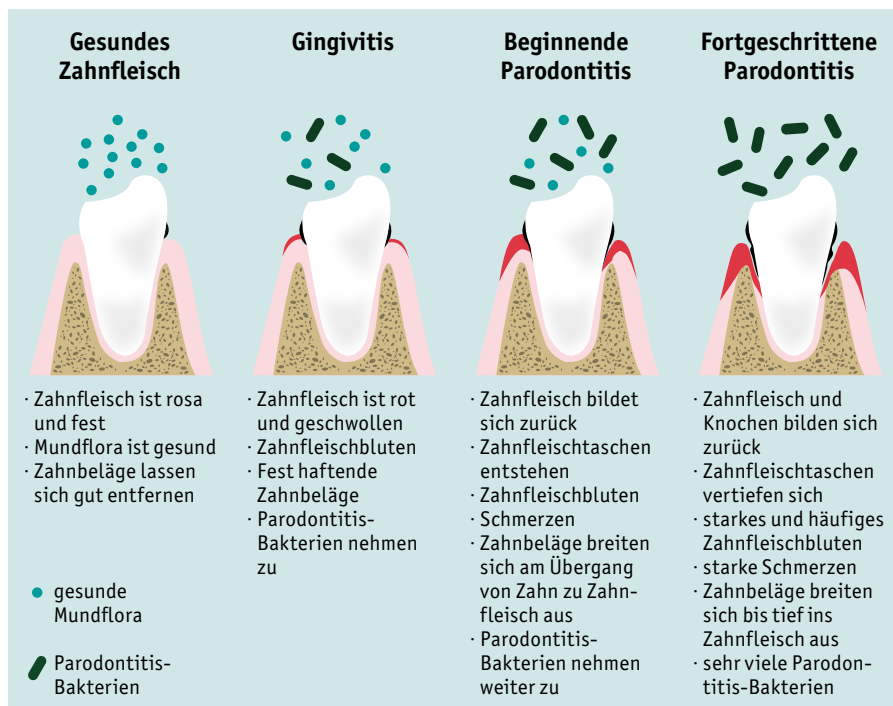
<https://r.zahnrat.de/1200>



lich sein. Manchmal können auch stark zerstörte und nicht erhaltenswürdige Zähne gezogen werden, weil sich an ihnen sonst neue Bakterien sammeln.

Nach einer anschließenden Heilungsphase von etwa drei Monaten misst der Zahnarzt erneut die Tiefen der Zahnfleischtaschen. Bis zu 3 Millimeter tiefe Taschen sind normal. Sollten die Taschen tiefer als 6 Millimeter sein, kann eine chirurgische Behandlung notwendig werden. Dann öffnet der Zahnarzt das Zahnfleisch nach einer lokalen Betäubung, um Zahnwurzeln und Zahnfleischtaschen unter freier Sicht zu reinigen.

Danach muss das Behandlungsergebnis dauerhaft erhalten werden. Der Langzeiterfolg einer Zahnfleischbehandlung hängt ganz überwiegend von der Nachsorge durch die Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT) ab. Leider aber sind viele Patienten dabei zu nachlässig. Dann kehrt die Parodontitis zurück und ein Patient verliert im schlimmsten Fall zusätzlich Zähne.



Auf die Nachsorge kommt es an!

Behandlungsergebnis langfristig sichern



Die Nachsorge einer Parodontitis muss – ähnlich wie bei Diabetes – lebenslang erfolgen!

Eine Parodontitis-Behandlung kann den gesunden Ausgangszustand in Zahnfleisch und Knochen nicht vollständig wiederherstellen. Die Unterstützende Parodontitis-Therapie soll ein Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen oder ganz stoppen, um eine erneute gründliche Behandlung zu vermeiden.

Die Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT) ist der entscheidende Grundpfeiler für einen Langzeiterfolg der Behandlung. Sie kann das in der vorhergehenden antiinfektiösen Therapie erreichte Behandlungsergebnis erhalten.

Eine Parodontitis-Behandlung soll die Entzündung im Zahnhalteapparat stoppen, damit das Zahnfleisch wieder gesund wird und sich die Tiefe der Zahnfleischtaschen verringert. Allerdings geht die Taschentiefe nie mehr auf ihren Normalwert (bis zu 3 Millimeter) zurück. Eine weiterhin vertiefte Zahnfleischtasche kann der Patient allein nicht ausreichend reinigen.

Regelmäßige Kontrollen durch den Zahnarzt

Hier hilft die Unterstützende Parodontitis-Therapie: Bei regelmäßigen Kontrollen erkennt der Zahnarzt neue Entzündungen rechtzeitig. Er kann früh darauf reagieren und weitere Schäden an Zähnen, Zahnfleisch und Knochen abwenden. Deshalb sollten Patienten unbedingt ihre regelmäßigen Termine in der Zahnarztpraxis einhalten.

1 Tiefenmessung der Zahnfleischtaschen

Am Anfang eines UPT-Termins bestimmt der Zahnarzt mit speziellen Sonden die Tiefe der Zahnfleischtaschen. Die aktuellen Messwerte vergleicht er mit früheren Befunden und mit dem Ergebnis nach der antiinfektiösen Behandlung. Sollten die Zahnfleischtaschen wieder tiefer geworden sein, dann müssen sie gründlich gereinigt werden.



Mit einer speziellen Sonde mit Millimeter-Markierungen misst der Zahnarzt die Tiefe der Zahnfleischtaschen.

2 Beratung zur Zahnpflege

Danach kontrolliert der Zahnarzt die häusliche Mundhygiene und Zahnpflege. Er untersucht alle Zähne und weist den Patienten auf schwierig erreichbare Stellen beim Zähneputzen hin. Häufig wird für das Zähneputzen eine spezielle Rütteltechnik empfohlen.

3 Reinigung der Zähne

Anschließend werden alle Zähne von Belägen und Verfärbungen gereinigt. Dabei kommen unterschiedliche zahnärztliche Instrumente zum Einsatz, beispielsweise spezielle Ultraschallgeräte. Dieser Behandlungsschritt ähnelt der Professionellen Zahnreinigung (PZR), bei der ebenso alle Zahnflächen oberhalb des Zahnfleisches gesäubert und poliert werden.

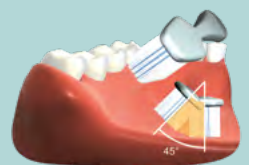
Richtig gerüttelt ist gut geputzt



Patienten mit einer Entzündung des gesamten Zahnhalteapparates (Parodontitis) oder einer Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis) wird häufig eine spezielle **Rütteltechnik fürs Zähneputzen** empfohlen: Dabei setzt die Zahnbürste im Winkel von etwa 45 Grad am Zahnfleischrand auf und rüttelt mit leichten Bewegungen den Zahnbelag lose. Dabei können die Borsten kontrolliert in den obersten Bereich der Zahnfleischfurchen eindringen. Abschließend fegt die Zahnbürste den gelösten Belag vom Zahnfleisch hin zur Zahnkrone weg.

Elektrische Zahnbürsten können die Effektivität des Zähneputzens erhöhen, wenn sie richtig eingesetzt werden. Die rotierenden oder vibrierenden Bürstenköpfe müssen langsam und sanft entlang des Zahnfleischrandes bewegt werden. Stark drückende Bewegungen können Zähne und Zahnfleisch hingegen dauerhaft beschädigen.

Zahnseide oder Zwischenraumbürsten reinigen jene Bereiche, welche die Zahnbürste nicht erreicht. Die Zahnseide wird in der Engstelle zwischen zwei Zähnen an die Zahnkrone geschmiegt und auf und ab bewegt. Mundspüllösungen können unterstützend angewandt werden, sind aber meist nur bei Patienten mit eingeschränkter Beweglichkeit notwendig.



Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT)

4 Reinigung infizierter Zahnfleischtaschen

Nur die Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT) jedoch befreit auch unterhalb des Zahnfleischrandes mögliche Resttaschen von schädlichen Bakterien. Auch diese Reinigung erfolgt mit Ultraschallgeräten oder Handinstrumenten. Zusätzlich können spezielle Pulver-Wasserstrahl-Geräte eingesetzt werden. Sie verwenden ein bestimmtes Pulver, das die Bakterien entfernt, aber das Zahnfleisch und die Zähne nicht angreift.



Wenn einzelne Zahnfleischtaschen zu tief sind, werden auch sie von Bakterien gereinigt.

Falls sich seit dem vorherigen Behandlungstermin die Tiefe der Zahnfleischtaschen verschlechtert hat oder aus einer Tasche sogar Eiter austritt, spült der Zahnarzt die Zahnfleischtaschen mit einer desinfizierenden Lösung oder bringt ein lokal wirksames Antibioti-

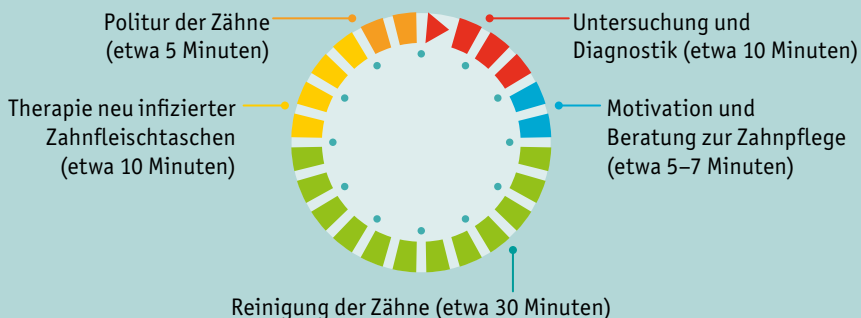


kum ein. Das Medikament löst sich in der Tasche langsam auf und wirkt gegen Bakterien, die in den Zellen des Zahnfleisches verblieben sind.



Gesunde Stunde für Zahnfleisch und Zähne

Der Zeitaufwand für einen Behandlungstermin der Unterstützenden Parodontitis-Therapie (UPT) richtet sich nach den jeweiligen Anforderungen jedes Patienten: Der Zahnarzt berücksichtigt persönliche Faktoren, wie beispielsweise die Anzahl der vorhandenen Zähne, die Qualität der häuslichen Zahnpflege, den Schweregrad und den bisherigen Verlauf der Parodontitis, den Umfang des vorhandenen Zahnsteins oder der Zahnverfärbungen und natürlich die Anzahl der verbliebenen Zahnfleischtaschen oder neu infizierter Taschen.



kum ein. Das Medikament löst sich in der Tasche langsam auf und wirkt gegen Bakterien, die in den Zellen des Zahnfleisches verblieben sind.

5 Politur der Zähne

Nach der Reinigung aller Zahnflächen und Zahnfleischtaschen werden die Zähne, zum Beispiel durch rotierende Gummikelche und Bürsten, fein ge-

reinigt und mit verschiedenen Pasten poliert. Das entfernt auch verbliebene Zahnsteinreste und weiche Beläge.



Die gesamte Parodontitis-Behandlung ist darauf ausgerichtet, die Entzündung des Zahnfleisches und des zahntragenden Knochens dauerhaft einzudämmen. Allerdings ist die Mundhöhle kein keimfreier Raum, so dass neue bakterielle Beläge jederzeit zu einem Wiederaufflammen der Parodontitis führen können. Deshalb müssen Patient und Zahnarzt eng zusammenarbeiten, um ihren gemeinsamen Behandlungserfolg langfristig zu sichern. Die Nachsorge einer Parodontitis bleibt eine lebenslange Aufgabe.

Krankenkassen zahlen für zwei Jahre

Seit Sommer 2021 bezahlt die Gesetzliche Krankenversicherung die Leistungen der Unterstützenden Parodontitis-Therapie (UPT). Die Anzahl der genehmigten UPT-Behandlungen hängt von der Schwere und vom Verlauf einer Parodontitis ab.

Je schwerwiegender und je fortgeschrittener die Erkrankung ist, desto mehr UPT-Termine genehmigen die Krankenkassen. Bei einem moderaten Krankheitsverlauf reichen zwei Termine pro Jahr aus. Bei schnell fortschreitenden Erkrankungen sollten drei UPT-Behandlungen erfolgen.

Die Abfolge der Behandlungen richtet sich nach klaren Vorgaben:

- Die grundsätzliche Anzahl der Behandlungstermine (1 bis 3 Sitzungen pro Jahr) orientiert sich an Schwere und Verlauf der Parodontitis.
- Schwere und Verlauf der Erkrankung entscheiden auch über die zeitlichen Abstände der Behandlungen. Üblicherweise betragen die Zeiträume zwischen zwei Terminen mindestens drei bis zehn Monate.

Krankenkassen übernehmen die Behandlungskosten für üblicherweise zwei Jahre. Bestehen weiterhin tiefe Zahnfleischtaschen, kann der Zahnarzt eine Verlängerung der UPT beantragen.

Schwere und Verlauf einer Parodontitis

Der Zahnarzt teilt eine Parodontitis in vier unterschiedliche Schweregrade (I bis IV) sowie drei verschiedene Progressionsstufen (A bis C) ein. Der Schweregrad zeigt das Ausmaß der Erkrankung: Wie stark ist die Entzündung? Wie sehr beeinträchtigt die Parodontitis die Kaufunktion und die Lebensqualität des Patienten?

Eigenverantwortung für Patienten



Derzeit wird die Unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT) von der gesetzlichen Krankenversicherung für zwei Jahre bezahlt. Im Anschluss daran liegt die Nachsorge wieder allein in Ihrer Verantwortung.

- Nehmen Sie Ihre Behandlungstermine unbedingt wahr! Sie sind nicht beliebig verschiebbar.
- Nehmen Sie die Aufklärung über eine Vermeidung von Risikofaktoren und die Anleitung zur häuslichen Mundhygiene sehr ernst!
- Besprechen Sie mit Ihrem Zahnarzt, wie Sie eine Betreuung durch die UPT langfristig aufrechterhalten können.
- Nutzen Sie empfohlene Hilfsmittel zur Verbesserung Ihrer häuslichen Mundpflege!
- Kümmern Sie sich gegebenenfalls um eine gute Einstellung einer Diabetes-Erkrankung!
- Verzichten Sie aufs Rauchen und verringern Sie den Alkoholkonsum! Achten Sie auf eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung und ausreichender Bewegung!



Die Progressionsstufe beschreibt den Verlauf der Erkrankung: Wie schnell schreitet die Parodontitis voran? Wie rasch gehen Zahnfleisch und Knochengewebe verloren? Dabei beschreibt die Progressionsstufe A eine langsame Entwicklung der Parodontitis. Die Stufe C bedeutet hohes Risiko für ein Fortschreiten der Erkrankung. Deshalb werden Patienten der Progressionsstufe C in kürzeren Zeitabständen betreut.

Anleitung zur besseren Mundhygiene

Die UPT dient dazu, bakterielle Beläge an Zähnen und in Zahnfleischtaschen zu beseitigen und bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen. Die Behandlung ist abhängig vom persönlichen Risiko des Patienten, von vorhandenen Zahnfleischtaschen, vom bisherigen Knochenverlust und von möglicherweise noch auftretenden Blutungen.

Der Zahnarzt oder fortgebildetes Assistenzpersonal entfernt alle Beläge, die der Patient bei seiner persönlichen Mundpflege zuhause nicht selbstständig beseitigen kann. Besonders schwer zu erreichende Stellen werden dem Patienten gezeigt und der Patient wird zu einer besseren Mundhygiene angeleitet.

Professionelle Zahnreinigung (PZR)



Im ersten Schritt einer Professionellen Zahnreinigung (PZR) untersucht der Zahnarzt gründlich die gesamte Mundhöhle. Er selbst oder eine ausgebildete Prophylaxe-Fachkraft färbt die Zähne mit einer speziellen Flüssigkeit vorübergehend an. So lässt sich verbliebener Zahnbelag, den der Patient beim Zähneputzen zu Hause noch nicht ausreichend entfernen konnte, besser zeigen.



Dabei gibt das Team der Zahnarztpraxis hilfreiche Tipps, wie der Patient schwierig zugängliche Bereiche auch in der häuslichen Mundhygiene gut reinigen kann. Dies umfasst zum Beispiel die richtige Anwendung von Handzahnbürsten oder elektrischen Zahnbürsten sowie die Reinigung der Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Interdentalbürstchen.



Danach folgt die Entfernung harter und weicher Beläge an den Zahnoberflächen und in den Zahnzwischenräumen mit speziellen Handinstrumenten. Ultraschallaufsätze oder Pulver-Wasserstrahl-Geräte entfernen hartnäckigen Zahnstein oder Verfärbungen, die durch Rauchen, Tee, Kaffee, Rotwein oder Gewürze entstanden sind.



Anschließend werden die Zähne mit feinen Bürstchen oder Gummikelchen poliert. Besondere Polierpasten glätten die Zahnoberflächen und entfernen verbliebene Verfärbungen.



Am Ende der PZR werden meist eine fluoridhaltige Paste oder ein Lack auf die Zähne aufgetragen. Das schützt den Zahnschmelz vor schädlichen Säuren, die durch Bakterien gebildet werden oder in der Nahrung vorkommen.



Auch wenn sich einzelne Behandlungsschritte der Unterstützenden Parodontitis-Therapie (UPT) und der Professionellen Zahnreinigung (PZR) ähneln, besteht zwischen beiden ein entscheidender Unterschied: Die UPT ist die langfristige Betreuung nach einer Parodontitis-Behandlung. Sie beinhaltet vor allem die Säuberung und Desinfektion der Zahnfleischtaschen.

Im Gegensatz dazu säubert eine PZR die Zähne bereits vorsorglich, damit eine Parodontitis oder andere Erkrankungen erst gar nicht entstehen. Die PZR beschränkt sich dabei auf die Reinigung der Zahnoberflächen außerhalb des Zahnfleisches.

Professionelle Zahnreinigung

Das tägliche Zähneputzen zu Hause entfernt die Beläge auf Zähnen (Plaque) und den Zahnstein nicht immer optimal. Diese Auflagerungen in schwer erreichbaren Nischen, in Engstellen und an Rändern begünstigen jedoch die Entstehung von Karies und Zahnfleischartzündungen. Eine PZR in der Zahnarztpraxis kann dazu beitragen, die Zähne und das Zahnfleisch nicht nur sauber, sondern vor allem gesund zu erhalten.

Prophylaxe vom Profi



Film ansehen:
<https://r.zahnrat.de/1202>



ZahnRat 119

Legale und illegale Drogen • Cannabis • Kokain und Heroin • Crystal Meth



Riskanter Rausch

Patienteninformation der Zahnärzte

Legale und illegale Drogen • Cannabis • Kokain und Heroin • Crystal Meth

ZahnRat 118

Korrekturen • Bleaching • Füllungen • Implantate



Strahlend schön – moderne Lösungen für ästhetische und gesunde Zähne

Patienteninformation der Zahnärzte

Korrekturen • Bleaching • Füllungen • Implantate

ZahnRat 117

Kinder und Jugendliche • Erwachsene • Senioren



Zahnärztliche Chirurgie

Patienteninformation der Zahnärzte

Zahnärztliche Chirurgie: Kinder und Jugendliche • Erwachsene • Senioren

ZahnRat 116

Zahnpfänger bei Erwachsenen • Fehlstellungen • Zahnschienen • Kosten



Alles schön gerade – Kieferorthopädie bei Erwachsenen

Patienteninformation der Zahnärzte

Zahnpfänger bei Erwachsenen • Fehlstellungen • Zahnschienen • Kosten

ZahnRat 115

Kieferorthopädie • Brackets & Co. • A und O der Vorsorge



Pubertät – Wenn die Zähne und deren Besitzer anders werden

Patienteninformation der Zahnärzte

Kieferorthopädie • Brackets & Co. • A und O der Vorsorge

ZahnRat 114

Medikamente • Allgemeinerkrankungen • Mundgesundheit



Anamnese beim Zahnarzt – warum ist so wichtig?

Patienteninformation der Zahnärzte

Medikamente • Allgemeinerkrankungen • Mundgesundheit

Bestellungen

über www.zahnrat.de oder den Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c, Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 03525 71860
www.satztechnik-meissen.de
Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,90 €	2,60 €	5,50 €
20 Exemplare	5,80 €	3,50 €	9,30 €
30 Exemplare	8,70 €	5,00 €	13,70 €
40 Exemplare	11,60 €	8,00 €	19,60 €
50 Exemplare	14,50 €	8,50 €	23,00 €

Impressum

ZahnRat 120, Dezember 2024

Herausgeber:

Landes Zahnärztekammer Brandenburg
Zahnärztekammer Niedersachsen
Landes Zahnärztekammer Sachsen
Zahnärztekammer und Kassenzahnärztliche
Vereinigung Sachsen-Anhalt
Landes Zahnärztekammer Thüringen

Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c, 01665 Nieschütz bei Meißen
Telefon 03525 71860, Telefax 03525 718612
E-Mail: zentrale@satztechnik-meissen.de
www.satztechnik-meissen.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts:

Zahnarzt Dr. Christian Junge, Landes Zahnärztekammer Thüringen

Autoren:

Zahnarzt Prof. Dr. Arndt Güntsch, Zahnarzt Dr. Christian Junge, Zahnarzt Dr. Knut Karst, Zahnarzt Dr. Ralf Kulick, Zahnarzt Dr. Markus Reise

Redaktion:

Matthias Frölich

Bildquellen:

golubovy - stock.adobe.com (S. 1 + 3), proDente (S. 4 Grafik oben Kasten)
Prof. Dr. Arndt Güntsch (S. 5), Kierzkowski/proDente (S. 5), drubig-photo - stock.adobe.com (S. 6/7), Dr. Christian Junge (S. 4 + 7)

Anzeigen, Gesamtherstellung, Druck und Versand:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c, 01665 Nieschütz bei Meißen

Die Patienteninformation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung männlich/weiblich/divers, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

© Landes Zahnärztekammer Sachsen

ISSN 1435-2508

Nachbestellungen der Patienteninformation sind über den Verlag möglich.
Telefon 03525 71860, Telefax 03525 718612
E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de

www.zahnrat.de